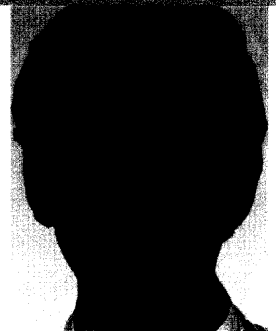


- 2 Editorial**
- 4 Prophylaxe und Therapie der diabetischen Nephropathie**
Prof. Dr. Gunter Wolf, Jena
- 9 Diabetestherapie bei chronischer Niereninsuffizienz**
PD Dr. Peter M. Jehle, Lutherstadt Wittenberg
- 13 Kongressbericht**
Prävention der renalen Osteopathie nach Nierentransplantation
30. Nephrologisches Seminar für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Heidelberg, 23. bis 25. März 2006
- 14 Literatur**
Intravenös applizierte Eisenpräparate – Einfluss auf MCP-1
- 15 Hands on Problem**
Nierenarterienstenosen – Diagnose und Therapie
Dr. Gunnar H. Heine, Homburg/Saar
- 19 Kongresskalender / Service / Impressum**



Insulinmolekül (Ausschnitt)

Abteilung Innere Medizin,
St. Josefskrankenhaus Heidelberg,
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Heidelberg



Dialysepatienten mit Diabetes mellitus haben eine hohe kardiovaskuläre Morbidität. Das mittlere 5-Jahres-Überleben beträgt – ähnlich wie bei Patienten mit gastrointestinalen Tumoren – etwa 20%. Die überwiegende Anzahl der dialysepflichtigen Patienten hat einen Typ-2-Diabetes, dessen Inzidenz und Prävalenz stark zunimmt.

Das Nephropathierisiko bei Patienten mit Typ-2-Diabetes wurde lange unterschätzt – heute weiß man, dass es genauso hoch ist wie bei Patienten mit Typ-1-Diabetes. Ursächlich für diese Entwicklung ist die Verlängerung der Lebenserwartung dieser Patienten durch eine Verbesserung der Therapieoptionen. Hingegen werden

„Die diabetische Nephropathie ist die häufigste Ursache für eine Nierenersatztherapie.“

die heutigen Möglichkeiten zur Frühdiagnostik sowie zur Therapie einer Nephropathie bei Patienten mit Diabetes mellitus, insbesondere bei Typ-2-Diabetikern, nicht

genügend genutzt. Dabei sind die Voraussetzungen für eine Trendwende durch den natürlichen Verlauf der Nephropathie und zahlreiche Entwicklungen in den letzten Jahren durchaus gegeben:

- ▶ Die diabetische Nephropathie entwickelt sich innerhalb eines längeren Zeitraums, in dem diagnostiziert und therapiert werden kann.
- ▶ Mit dem Mikroalbuminurietest kann eine beginnende Nephropathie frühzeitig erkannt werden. Darüber hinaus deutet ein positiver Test auf ein hohes kardiovaskuläres Risiko hin.
- ▶ Zur therapeutischen Intervention sind zahlreiche Möglichkeiten verfügbar, die –